

Jahresbericht 2017

donum vitae Regionalverband Limburg e.V.

Liebe Mitglieder, Förderer und Interessierte,

auch im Jahr 2017 haben unsere Mitarbeiterinnen und der ehrenamtlich tätige Vorstand eine erfolgreiche Arbeit geleistet. Das zeigt sich in der starken Zunahme der Beratungszahlen und die Anerkennung in der Öffentlichkeit. So ist donum vitae RV Limburg in der Beratungslandschaft der Region Limburg nicht mehr wegzudenken. Der von donum vitae Limburg initiierte Verhütungsfonds wurde vom Landkreis Limburg-Weilburg aufgegriffen und verabschiedet.

Ein Alleinstellungsmerkmal haben wir in der Schreibaby-Beratung, die von unserer Beraterin, Frau Susanne Hebeisen, durchgeführt wird. Zu Beginn des neuen Jahres überraschte uns alle die Aussage des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Herrn Kardinal Marx, dass die deutschen Bischöfe die Arbeit von donum vitae zum Schutz des ungeborenen Lebens anerkennen, dass nur die Wege verschieden sind. Gerade wir Limburger sind darüber sehr glücklich, weil wir in der Vergangenheit manchen Anfeindungen und Verboten ausgesetzt waren. Aber schon in den vergangenen Monaten waren Zeichen der verbesserten Kommunikation erfahrbar. So konnten wir wieder Veranstaltungen mit der Marienschule Limburg, Teil der Bistums-Schulgesellschaft, durchführen. Auch für 2018 sind solche geplant. Im Juni 2017 konnten wir das 10jährige Bestehen unserer Außenstelle Bad Camberg mit einer sehr schönen Festveranstaltung feiern. Heimat haben wir dort im Familienzentrum Bad Camberg gefunden, mit dem unsere Beraterin vor Ort, Frau Heike Goldberg-Buschong, eng zusammenarbeitet. Die Beratungen werden sehr gut angenommen.

Im Oktober 2002 wurde nach dem endgültigen Ausstieg von Bischof Franz Kamphaus aus der Schwangeren-Konflikt-Beratung donum vitae e.V. Limburg gegründet. Im Januar 2003 konnte dann die neue Beratungsstelle eingeweiht werden. Die Anfänge waren äußerst schwierig, da das Land

damals nur vorhandene Fälle finanzierte. Unser Ehrenmitglied, Frau Elvira Sahl, Gründerin und Vorsitzende, eine Beraterin und eine Verwaltungskraft mit je einer halben Stelle, bildeten die Beratungsstelle. Aus dem Pflänzchen ist ein Baum mit starken Wurzeln geworden, der auch stürmischen Zeiten Stand hält. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres machten Mitarbeiterinnen, die Mitglieder des Vorstands und einige Vereinsmitglieder einen sehr schönen Ausflug in den Rheingau. In Aullhausen führte uns Pfarrer Kurt Weigl durch die ursprüngliche Zisterzienser-Marienkirche, die von behinderten Künstlern neu gestaltet wurde. Wir waren alle sehr bewegt und beeindruckt von der Aussagekraft der Fenster und Skulpturen. Nach einem netten Mittagessen in einem Weinlokal fuhren wir nach Kloster Eibingen, wo wir uns die Abteikirche oben im Weinberg ansahen und den Ausflug mit Kuchen und Kaffee beschlossen.

Der traditionelle Adventskaffee Ende November wurde diesmal sehr stark besucht von Mitgliedern, Spendern, Kolleg*innen anderer Organisationen und Vertreter*innen der Politik. Die Atmosphäre ist immer so angenehm, dass viele Besucher sich stets auf diesen Nachmittag freuen.

Nun bereiten wir uns auf das 15jährige Jubiläum von donum vitae Limburg im April 2018 vor und freuen uns alle auf die Festveranstaltung, wo die Bundesvorsitzende, Frau Rita Waschbüsch, das Impulsreferat zum Thema „Alleinerziehende“ halten wird.

Limburg im Februar 2018
Marlies Schweitzer (Vorsitzende)



donum vitae
Regionalverband Limburg e.V.
Schwangerenberatungsstelle
anerkannt nach § 219 StGB

Diezer Straße 38a
65549 Limburg
Telefon 06431 - 40 86 25
Fax 06431 - 40 86 28

info@donumvitae-limburg.de
www.donumvitae-limburg.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Mo 14.00 - 17.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung
auch außerhalb der Öffnungszeiten

Außenstelle Bad Camberg
Badehausweg 1
65520 Bad Camberg
Telefon 06431 - 40 86 25

Do vormittags
Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto
donum vitae Limburg e.V.
Nassauische Sparkasse, Limburg
IBAN: DE11 5105 0015 0535 2929 22
BIC: NASSDE55XXX

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte

► Beratung zu Schwangerschaft, Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung nach §2 SchKG

In der allgemeinen Schwangerenberatung informieren wir über wirtschaftliche und soziale Hilfen, über gesetzliche Regelungen und Leistungen für werdende Mütter, Väter und Familien sowie über Möglichkeiten der konkreten Unterstützung in der individuellen Situation wie Ausbildung, geringe Einkünfte oder Wohnungsprobleme. Zudem ist die Antragsstellung aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und der Landesstiftung „Familie in Not“ in Rheinland-Pfalz möglich.

► Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch und Pränataler Diagnostik

► Die **Schwangerenkonfliktberatung** nach §218 und §219 ist, wie im Gesetz formuliert, zielorientiert zum Schutz des ungeborenen Lebens und zugleich ergebnisoffen, sodass letztlich die Schwangere die Entscheidung trifft.

► Sexualpädagogische Gruppen- und Fortbildungsangebote

Wir gehen mit unseren Unterrichtseinheiten in Schulen und in außerschulische Einrichtungen. Unsere Angebote richten sich an Schüler*innen ab etwa der 3. Klasse. Ein weiterer Schwerpunkt sind Fortbildungsangebote für Fachkräfte.

► Babysprechstunde

Seit 2015 bieten wir im Rahmen eines staatlich geförderten Projektes der

„Frühen Hilfen“ eine Baby - Sprechstunde an. An zwei Nachmittagen wurde eine zusätzliche Beratungszeit für junge Eltern mit ihren Säuglingen eingerichtet.

► PEKiP – Spielen und Bewegen nach dem Prager-Eltern-Kind-Programm

Dies ist ein Kurs für Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern ab dem Alter von 10 Wochen. Bei den wöchentlichen Gruppentreffen stehen Sinnes-, Bewegungs- und Spielanregungen im Mittelpunkt, die dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder angemessen sind.

► Modellprojekt „Schwangerschaft und Flucht“ des Bundesverbandes donum vitae

Die Arbeit der Beratungsstellen in Zahlen

Anzahl der Beratungsfälle

Insgesamt gab es im Berichtsjahr 475 Beratungsfälle und Veranstaltungen, davon 100 Konfliktberatungen und 261 allgemeine Beratungen, sowie 114 Gruppenveranstaltungen. Die hohen Gesamtzahlen von 2016 wurden überschritten (2016: 409 Gesamt). Die Anzahl der Gruppenveranstaltungen sind in etwa gleich geblieben (2016:110 Veranstaltungen) und die Fälle in der allgemeinen Beratung und Konfliktberatung nochmals gestiegen, sowohl in Limburg als auch in Bad Camberg.

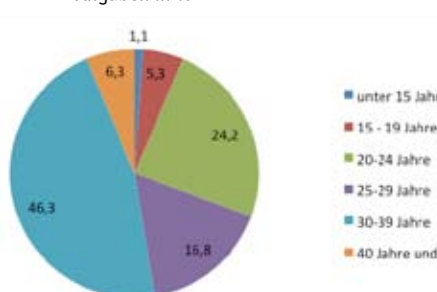
Anzahl der Beratungsgespräche insgesamt

Es ergaben sich zusätzlich 215 Folgeberatungen in der allgemeinen Schwangerenberatung und in der Konfliktberatung, so dass insgesamt 576 Beratungen stattfanden. Insgesamt wurden 330 Frauen alleine beraten, 145 Mal kam das Paar gemeinsam zur Beratungsstelle, in 14 Fällen kam ein Mann alleine zur Beratung und 87 Frauen kamen mit sonstigen Personen wie Verwandten, Freundin oder einem Dolmetscher/einer Dolmetscherin.

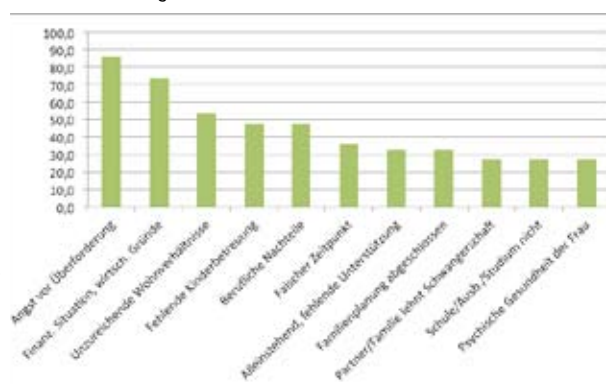
Entwicklung

Im Jahr 2017 waren 43,2% der Beraterinnen in der Konfliktberatung Alleinstehend und 56,8% in Partnerschaft oder ehelicher Gemeinschaft lebend. Die Altersgruppe der 20- bis 29jährigen war 2017 mit 41% am Stärksten vertreten. Gefolgt von der Altersgruppe der 30- bis 39jährigen mit 46,3%.

Alter der KlientInnen
Konfliktberatung 2017
Angaben in %



Die häufigsten Gründe für die Erwägung des Schwangerschaftsabbruchs, Angaben in %

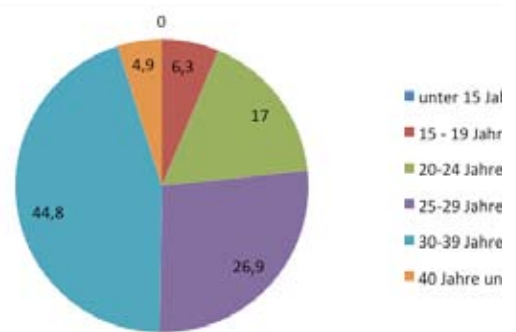


In der **allgemeinen Schwangerenberatung** wurden finanzielle Fragen und Hilfen häufig thematisiert. Es wurden Anträge auf Unterstützung durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ gestellt und zur Antragsstellung von beispielsweise Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag oder Wohngeld informiert. Daneben gaben die Beraterinnen rechtliche und praktische Information und Unterstützung. In vielen Fällen machten wir 2017 Hausbesuche im gesamten Kreisgebiet und begleiteten die Klient*innen zu den jeweiligen Stellen und Behörden.

Der Familienstand verteilte sich wie folgt: 80,3% Verheiratete bzw. in einer Partnerschaft Lebende und 19,7% Alleinstehende. Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen 65,9% (2016: 65,0%). 13,5% (2016: 13,6%) hatten einen Ausweis aus einem asiatischen Land, 6,3% aus einem osteuropäischen Staat, 4,9% (2016: 3,4%) hatten eine türkische Staatsangehörigkeit und ebenfalls 4,0% (2016: 4,0%) hatten eine afrikanische Staatsangehörigkeit, 2,2% (2016: 6,2%) kamen aus einem anderen Staat der EU.

Weitere Klient*innen kamen zu 1,8% (2016: 4,5%) aus einem Staat des ehemaligen Staatsgebietes von Ex-Jugoslawien und 1,4% gaben an staatenlos zu sein. Immer wieder finden junge Schwangere oder junge Eltern den Weg zu uns, die sich in prekären Lebenssituationen befinden. In den meisten Fällen sind dann auch Säuglinge und Kleinkinder betroffen, sodass wir dann Aspekte des Kinderschutzes und Kindeswohls berücksichtigen müssen.

Alter der KlientInnen
Allgemeine Beratung 2017
Angaben in Prozent



Unsere Außenstelle Bad Camberg

Die Außenstelle Bad Camberg befindet sich im Familienzentrum Bad Camberg, Badehausweg 1 in schöner Lage am Rande des Kurparks von Bad Camberg. Hier steht der Beratungsstelle in insgesamt sehr ansprechenden Räumlichkeiten ein kleines Büro zur Verfügung. Donum vitae ist mit der Außenstelle Bad Camberg offizieller Kooperationspartner des

Familienzentrums Bad Camberg. Im Juni 2017 konnte die Außenstelle auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass fand am 08. Juni 2017 eine kleine Jubiläumsfeier in Form eines Sektempfanges im Familienzentrum Bad Camberg statt. Vertreter des Kreises, der Stadt, der Politik, des Familienzentrums, der Stadtjugendpflege und des Kinderschutzbundes sowie Mitarbeiter*innen anderer Institutionen und allgemein

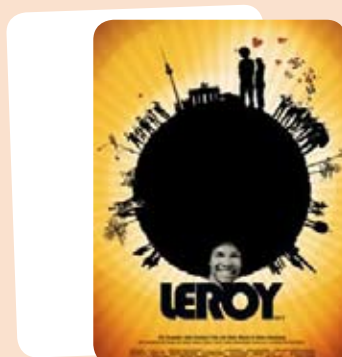
Interessierte waren zahlreich erschienen. Nach der Begrüßung der 1. Vorsitzenden und einem Rückblick auf die Arbeit und die Entwicklung der letzten 10 Jahre folgten Grußworte von Bürgermeister und Vertretern der Politik. Im Anschluss daran stellten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Limburg ihre jeweiligen Arbeitsbereiche vor. Die Veranstaltung klang bei einem kleinen Imbiss in geselliger Runde aus.

Aufgeklärt?! - Sexualität und alles was dazugehört Prävention und Sexualpädagogik

Kinoprojekt

Eine Liebesgeschichte der besonderen Art war zuletzt im Cineplex Limburg zu sehen: Leroy lebt in Berlin, ist deutsch, kultiviert, gut erzogen – und schwarz. Als sich das süßeste Mädchen der Schule für ihn interessiert wird das junge Glück jedoch auf eine harte Probe gestellt: Denn Evas Familie entpuppt sich als rechtsradikal. Aber Leroy kämpft um Eva. Eingeladen hatte die **Schwangerenberatungsstelle donum vitae und die Stadtjugendpflege Limburg**. Die 90 Schüler*innen der achten bis zehnten Klassen kamen für das Filmprojekt Limburg und Umgebung. Im Anschluss an den Film wurde lebhaft über die erste Liebe und individuelle Wege diese Liebesbeziehung zu leben, trotz aller gesellschaftlichen Zwänge, diskutiert. **Funktioniert die Liebe, wenn die beiden Liebenden sehr unterschiedlich sind?**

Eine wahrscheinlich alltägliche Frage Schüler*innen im Kinosaal. Welche Regeln gelten? Ist es wichtig, dass der Einzelne jemanden liebt oder heiratet mit der gleichen Religion oder mit gleichem Aussehen? „Unter der schwarzen oder weißen Haut sind wir alle Menschen und erst danach sind wir verschieden“, meinte eine Schülerin. Viele andere stimmten ihr zu. Durch den Film gelingt es auf humorvolle und satirische Art auf eine besondere gesellschaftliche Problematik hinzuweisen und vielleicht hilft „Leroy“ Impulse für ein vorurteilsfreies Miteinander aller Kulturen,



Religionen und Generationen zu setzen. Eine insgesamt gelungene und wichtige Veranstaltung, mit einem interessanten Film und einer Diskussion, die sich noch weiter fortsetzen wird,“ so Frau Günther von der Freiherr-v.-Stein-Schule Dauborn.

Am 18.12.2017 fand der **Fachtag „Jugendliche und Sexualität“** für die angehenden Erzieher*innen an der **Fachschule Sozialwesen der Marienschule** Limburg in unseren Beratungsräumen statt. Gekommen waren zwölf interessierte angehende Erzieher*innen, die bereits in ihren Anerkennungspraktika viele Erfahrungen sammeln konnten. Auf dem Programm standen Fachvorträge zu neusten Erkenntnissen zur Jugendsexualität, rechtliche Rahmenbedingungen und ein Austausch über eigene berufliche und biografische Erfahrungen, Fallbeispiele und methodische Anregungen. Es gab viele positive Rückmeldungen an die Referenten von donum vitae. Für Dezember 2018 ist eine Wiederholung des Fachtages angedacht.

Projekt „Babysprechstunde“

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder im Rahmen eines staatlich geförderten Projektes der „Frühen Hilfen“ eine Sprechstunde für Eltern mit ihren kleinen Kindern im ersten Lebensjahr anbieten. Eine Mitarbeiterin mit spezieller Zusatzausbildung berät Mütter und Väter im Umgang mit den täglichen Herausforderungen des Lebens mit einem Säugling sowie bei besonderen Fragestellungen wie übermäßigem Weinen und Schreien, Ein- und Durchschlafschwierigkeiten, Problemen beim Übergang von der Milch auf feste Nahrung und anderen Bereichen, die belastend für die Eltern sind. Manche Babys werden mit einer besonderen Sensibilität gegenüber äußeren und inneren Reizen geboren. Sie benötigen längere Zeit, um sich an Veränderungen zu gewöhnen

und sind schneller überreizt und erschöpft. Damit stellen sie besondere Anforderungen an ihre Eltern und können diese an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit bringen. Es gibt hier keine Patentrezepte, die individuelle Situation der Familie ist immer der Ausgangspunkt für die Suche nach einer Lösung. Mit Methoden der systemischen und der entwicklungspsychologischen Beratung und Videotraining erhalten Eltern Unterstützung und werden sicherer im Umgang mit ihrem kleinen Kind. Die Wahrnehmung für die besonderen Bedürfnisse ihres Babys wird gestärkt und Handlungsstrategien für den Umgang mit ihnen werden entwickelt. Manchmal verbessert sich die belastende Situation schon nach 2 bis 3 Gesprächen, falls nötig, werden Eltern und Kind aber auch über einen längeren Zeitraum begleitet.

Modellprojekt Schwangerschaft und Flucht

Das im Oktober 2016 in Limburg gestartete Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und hat eine flächendeckende (aufsuchende) Beratung von geflüchteten schwangeren Frauen bzw. Frauen mit Kindern bis zum Alter von drei Jahren zum Ziel.

Kernaufgabe des Projektes ist es, die geflüchteten Frauen in unser Hilfesystem einzuführen.

Da die Sprache oft gar nicht bzw. nur unzureichend verstanden wird, ist eine **Zusammenarbeit mit Dolmetscherinnen** unabdingbar.

Der Kontakt zu den Frauen fand häufig durch die, für die jeweiligen Unterkünfte, verantwortlichen Sozialarbeiter des Sozialamtes des Landkreises Limburg-

Weilburg statt, teilweise entstand er auch über das Jobcenter oder über Ehrenamtskreise. Ein nicht zu unterschätzender Faktor ist mittlerweile, dass die Frauen das Beratungsangebot untereinander verbreiten. Beratungsarbeit fand bislang fast nur mit Frauen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, statt. Neben Themen der allgemeinen Schwangerenberatung schilderten die Mütter vermehrt physische und psychische Beschwerden sowie Auffälligkeiten bei den Kindern. Vereinzelt war Überforderung in der Erziehung sowie Konflikte bzw. Gewalt in der Ehe bzw. Partnerschaft ein Thema. In der Beratung spielten immer wieder asylspezifische Themen wie ein unsicherer Aufenthaltsstatus, Unzufriedenheit mit der Wohnsituation in der Unterkunft, Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche und traumatische Erfahrungen im Kriegsland bzw. auf der Flucht eine Rolle. Die Frauen wurden je nach Beratungsanlass an Frauen-, Kinder-, Haus- und

Kooperation/Gremien/Vernetzung

In der Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen fanden folgende Veranstaltungen statt: Projekttag Taunusschule Bad Camberg in Kooperation mit Schulsozialarbeit Beratung in Zollhaus/Hahnstätten in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Kremel Außenberatungsstelle in Bad Camberg in Kooperation mit dem Familienzentrum Bad Camberg und Vernetzung mit der Stadt Bad Camberg Des Weiteren sind wir mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen beim

- ▶ Runden Tisch
- ▶ Netzwerk Kinderschutz des Landkreises Limburg-Weilburg
- ▶ Runder Tisch Vertrauliche Geburt
- ▶ Bündnis Familie der Stadt Limburg
- ▶ der Frauenkommission des Landkreises Limburg-Weilburg
- ▶ dem Frauenbeirat der Stadt Limburg
- ▶ dem Runden Tisch „Frauen und Asyl“ vertreten.

Fachärzte, Hebammen, Therapeuten, an die Migrationsberatung, das Jugendamt, die Erziehungs- bzw. Beratungsstelle vom Frauenhaus, Ehrenamtskreise und Sprachschulen weitergeleitet. Häufig gab es jedoch aufgrund von Sprache oder Überlastung erhebliche Schwierigkeiten beim „Andocken“ an die entsprechenden Fachpersonen bzw. –stellen, so dass eine Begleitung erforderlich war. **Neben Einzelberatungen fanden laufende Gruppenangebote** in Bad Camberg, Mengerskirchen und Limburg statt, die einen Austausch / Vernetzung, aber auch die Stärkung des Selbstwertgefühls der Frauen und die Vermittlung von Informationen (z.B. Sicherheit im Haushalt für Kleinkinder, U-Untersuchungen, Einführung von Beikost) zum Ziel haben. Auch gab es verschiedene **Einzelveranstaltungen in Kooperation mit einer Hebamme und Sexualpädagogin** zum Thema „Wissenswertes zur Geburt im Krankenhaushaus“ sowie zum weiblichen Körper und den Möglichkeiten der Empfängnisverhütung.

Dank

Herzlichen Dank dem Land Hessen, dem Landkreis Limburg-Weilburg und der Stadt Limburg und vielen Spendern, ohne deren Zuwendung unsere Arbeit nicht möglich wäre.